

VOM RADFAHRER-VERBAND URI ZUM SRB-URI

Das Jahr 1937 brachte für den SRB Uri die Wende zum Aufstieg. Man beschloss an der Delegiertenversammlung vom 7. Dezember, die Frühlings- und Herbst-Präsidentenkonferenzen einzuführen, um dabei besser auf die anstehenden Verbandsprobleme eingehen zu können. Um den Wettkampfsport im Verband besser fördern zu können, gliederte man 1941 die Sportkommission an. Als immer mehr motorisierte Mitglieder in den Verband eintraten, rief man 1949 die Unfallkommission ins Leben, aus der 1971 die Verkehrskommission heraus wuchs. Eine der ersten Aktivitäten dieser Kommission war die Einreichung einer Interpellation an den Landrat, mit der Begründung, an den Schulen die Verkehrsprüfung einzuführen und forderte für die Radfahrer einen besseren Schutz auf der Strasse. Zudem gab es bis anfangs der 80er Jahre eine Totokommission, die man 1953 ins Leben gerufen hatte. Die Aufgabe dieser Kommission war, das Totogeld von Jugend und Sport zu fordern und zu verteilen. Von der Gründung bis zur Aufhebung, stand dieser Kommission Ehrenpräsident Emil Schilter, vor.

1951 wurde Emil Schilter Ehrenpräsident

Von all den vielen Funktionären, die sich in den 100 Jahren für den SRB Uri einsetzten, nahm wohl Emil Schilter, Altdorf/Erstfeld, eine einmalige Stellung ein. Seit seiner Wahl als Aktuar in den Kantonalvorstand 1939, blieb er an vorderster Front — bis zu seinem Tode 1992 — dem SRB-Uri treu. Er erkannte bereits nach dem 2. Weltkrieg die Wichtigkeit die Jugend in der Verkehrserziehung zu fördern. So verbrachte er ab 1949 viele Stunden in den Urner Schulstuben, um den Schülern Verkehrsunterricht zu erteilen, bis anfangs der 70er Jahre, als die Kantonspolizei Uri diese Aufgabe übernahm. Von 1945 bis 1946 stand er dem Verband als Präsident vor, um dann seine Kräfte der Jugend-, der Toto- und der Unfallkommission als Obmann zur Verfügung zu stellen. Seine enorme Arbeit verdankte man ihm



Ehrenpräsident Emil Schilter

schon früh, wählte man ihn doch bereits am 2. Dezember 1951 als Ehrenpräsident des Verbandes. Diese Ehre spornte ihn dann besonders an, denn er wollte keinesfalls auf den Lorbeeren ausruhen, sondern schaffte unermüdlich bis zu seinem Tode im Vorstand mit.

Heute gehören 11 Sektionen dem Verband an

Zu den Velo-Club's Altdorf, Schattdorf, Erstfeld, Seedorf und Bürglen, die 1937 dem Verband angehörten, stiessen 1939 der Radfahrerverein Klausen-Unterschächen und der Velo- Moto-Club Flüelen dazu. Als nach dem 2. Weltkrieg die Motorisierung immer grösser wurde, und der SRB einen starken Mitgliederrückgang hatte, erkannten die Urner Radsportvereine die Gefahr, und nahmen auch Motorfahrer in ihre Reihen auf. So stiess 1951 der Lambretta-Club Uri zum Verband und kurzfristige Gastspiele gaben auch der Vespa-Club Uri und der Moto-Club Uri. 1953 kehrte der Gründerklub Spiringen sowie der VMC Silenen in der Verband zurück. 1955 schloss der SRB Attinghausen dem Verband an. Der Bikeclub Urbiker.ch wurde im Jahre 2002 in die Reihen der Sektion im SRB-Uri aufgenommen. Nun zählte der SRB-Uri 12 Sektionen plus die SRB-Uri Veteranen. Leider löste sich der Lambretta-Club-Uri 2004 auf. Als letzter Verein wurde, nach Auflösung des SRB Unterwalden, 2006 der ARMC Stans im SRB-Uri aufgenommen. Somit gehörten wieder 12 Sektionen dem SRB-Uri an. Wie in vielen Verbänden blieb auch der SRB-Uri vom Vereinssterben nicht verschont. Nach 80 Jahren (1939-2019) fusionierte der VMC Flüelen mit dem RMV Seedorf. Erfreulicherweise wurde im Jubiläumsjahr wurde der VC Andermatt gegründet worden. So besteht der SRB-Uri 2019 wieder aus 12 Sektionen und den SRB-Uri Veteranen.

2005 tagten zum fünften Male die SRB-Delegierten (neu Swiss Cycling) in Seedorf. Besondere Meilensteine in der Urner Radsportgeschichte waren die schweizerischen Tagungen in Uri. So zeichnete der RMV Altdorf 1938, 1952 und 1965 für die Organisation der Schweiz. Delegiertenversammlung. Zum Jubiläum «75 Jahre SRB Uri», übernahm der Verbandsvorstand die Organisation der SRB Delegiertenversammlung. Dabei durfte der Urner Verbandspräsident Hansruedi Siegrist rund 300 Delegierte und Gäste im «Uristier» der DAG, in Altdorf, willkommen heissen. Im Herbst 1982 fand in Attinghausen auf Einladung der Verkehrskommission SRB Uri die Schweiz. Verkehrsverbandstagung statt. 2005 organisierte der SRB-Uri zum zweitenmal die schweizerischen Delegiertenversammlung. Der SRB-Uri Präsident Markus Inderbitzin durfte 250 Delegierte in Seedorf begrüßen.

Der SRB Uri leistete 1979 Pionierarbeit

Im Verlaufe der 100 Jahre hatte der Verband dreimal den Namen geändert. Bei der Gründung 1919 gab man ihm den Namen «Radfahrer-Verband Uri». Als man nach dem 2. Weltkrieg beschloss, Motorfahrer in den Sektionen als Mitglieder aufzunehmen, änderte man 1955 den Verbandsnamen auf «Urner Kantonaler Rad- und Motor- fahrer-Verband». Die letzte Namensänderung geht auf das Jahr 1978 zurück. Auf Wunsch des SRB Schweiz, man solle den Kantonalverbänden einheitliche Namen mit der Kantonsbezeichnung geben, leistete Uri Pionierarbeit, war er doch der erste Kantonalverband, der sich den Namen «SRB Uri» gab. Im Laufe der Jahre wurden die Statuten immer wieder den neuen Gegebenheiten angepasst und die Tourenreglemente auf den neuesten Stand gebracht. Die heutigen Verbandsstatuten gehen auf das Jahr 2001 zurück. Somit ist der SRB-Uri mit der Annahme der Statuten im Besitze eines modernen, richtungsweisenden Instrumentes, das die Rechte und Pflichten der Kommissionen und des Vorstandes umschreibt. 2000 wurde der schweizerische Verband neu "Swiss Cycling" benannt. Den Kantonalverbänden wurde nahe gelegt ihren Namen auch zu ändern. Der SRB-Uri hat sich bis heute erfolgreich dagegen gewehrt den Verbandsnamen anzupassen. Um die Mitglieder besser über die Verbandsaktivitäten orientieren zu können, sprach man 1972 von einem eigenen Mitteilungsblatt «Das Urner Rad», was aber wieder im Sande verlief. 2004 wurde die 1. Homepage des SRB-Uri aufgeschaltet. Damit wollte man die Mitglieder über die DV,

Jahresprogramm, Resultate und vieles mehr. Im 100 Jubiläum ist bereits die 3. Version der Homepage aufgeschaltet. Sie ist relative einfach gestaltet und erfreut sich grosser Beliebtheit.